

# Professionell prüfen

Sicherheit, Lebensqualität, Gesundheit lautet das Motto der SLG Prüf- und Zertifizierungs GmbH mit Sitz im sächsischen Hartmannsdorf. Die national und international akkreditierte, neutrale und unabhängige Prüf- und Zertifizierungsstelle für elektrotechnische Produkte und Systeme erbringt Prüfleistungen im Auftrag von Staat und Wirtschaft und vergibt u. a. CE-Konformitätsbescheinigungen und GS-Zeichen (Bild 1).

Von wem kann man eigentlich sicher erfahren, ob ein Produkt hält, was die Werbung verspricht? Verlass ist auf Stiftung Warentest. Wer sich geschickst anstellt, zieht vor dem Gerätekauf einen dementsprechenden Test zu Rate. Und wer seinen Kunden diese Rechercharbeit abnehmen möchte, dürfte gut beraten sein, relevante Tests im Geschäft parat zu haben. Nun ist es aber so, dass Stiftung Warentest nicht selbst prüft, sondern die Tests in Auftrag gibt, u. a. auch bei SLG. Wir sahen und horchten uns vor Ort um.

Nur selten liegen Freude und Wut näher beieinander als nach einer veröffentlichten Untersuchung durch Stiftung Warentest. Vor allem bei negativer Bewertung ist das Geschrei oft groß. Dabei wäre das eigentlich überflüssig, wenn die Anbieter vorher schon genau wüssten, wie es um Qualität und Gebrauchstauglichkeit ihrer Produkte bestellt ist. Einfach nicht am falschen Platze sparen und einen Test in Auftrag geben – schon lebe es sich ganz ungeniert. Doch sind es wirklich Kostengründe, die manchen Hersteller bewegen, keinen unabhängigen Test durchführen zu lassen oder ist es vielmehr die Angst davor, das Produkt könnte mit Pauken und Trompeten durchfallen? Diese Frage konnte uns noch keiner beantworten. Es dürfte eine Mischung aus beidem sein.

Wie dem auch sei, die Crux für die Verbraucher ist, dass alle Prüfergebnisse streng geheim sind, schon gar vor der Presse. Wer zahlt, schafft an.

Jedenfalls sind manche internationale Firmen offensichtlich noch nicht einmal in der Lage, die Daten für das Energielabel selbst zu ermitteln. Das ist zwar schon ein Armutszeugnis, doch Dienstleister wie SLG leben davon. Auf über 8000m<sup>2</sup> ebenerdiger Labor- und Bürofläche sind rund 100 Spezialisten wie Doktoren, Physiker, Ingenieure, Ökotoxikologen und Techniker damit beschäftigt, mittels Spezialausrüstungen Prüfungen und Zertifizierungen zu Gebrauchstauglichkeit, EMV und Akustik sowie Komplettprüfungen von Geräten und Maschinen durchzuführen.

Können denn wenigstens die deutschen Hausgerätehersteller die Messungen für das Energielabel selbst vornehmen, wollen wir vom geschäftsführenden Gesellschafter Dipl.-Ing. Harald Frank erfahren. »Ja, sie beherrschen das schon. Aber Sie wissen ja, wie das ist. Was im eigenen Hause getestet wird, ist nicht viel wert.« Aha, viele Her-



Bild 1: Auswahl an Zeichen, die die SLG vergibt

steller wollen sich also rückversichern, auch gegenüber dem Mitwettbewerb – sehr vernünftig, denn das beugt bösen Überraschungen und unnötigen Streitigkeiten vor Gericht vor.

## Aus dem Nähkästchen geplaudert

Übrigens ist die SLG aus dem VEB Ingenieurbüro für Elektrogeräte hervorge-

gangen. Entwickelte man zu DDR-Zeiten Elektrogeräte wie Staubsauger, Elektroherde oder Warmwasserspeicher, haben sich mit der Wende die damals wenigen Mitarbeiter dazu entschlossen, auf Prüfdienstleistungen zu setzen – mit Erfolg, heute werden von der SLG entwickelte und gefertigte Prüfeinrichtungen auch in vielen anderen Prüflaboratorien eingesetzt, z.B. eine Apparatur zur Ermittlung der Luft-



Quelle: Decker

Bild 2: Eine Mitarbeiterin testet in einer Mikrowelle mit Grillfunktion wie das Gerät toastet, also wie z. B. der Bräunungsgrad ausfällt

kenndaten für Staubsauger. »Schon vor der Wende haben wir für Stiftung Warentest geprüft«, sagt H. Frank. »Die wollten immer ein Institut haben, auf das die Industrie nach Möglichkeit keinen Zugriff hat. Aber das müssen Sie ja nicht schreiben.«

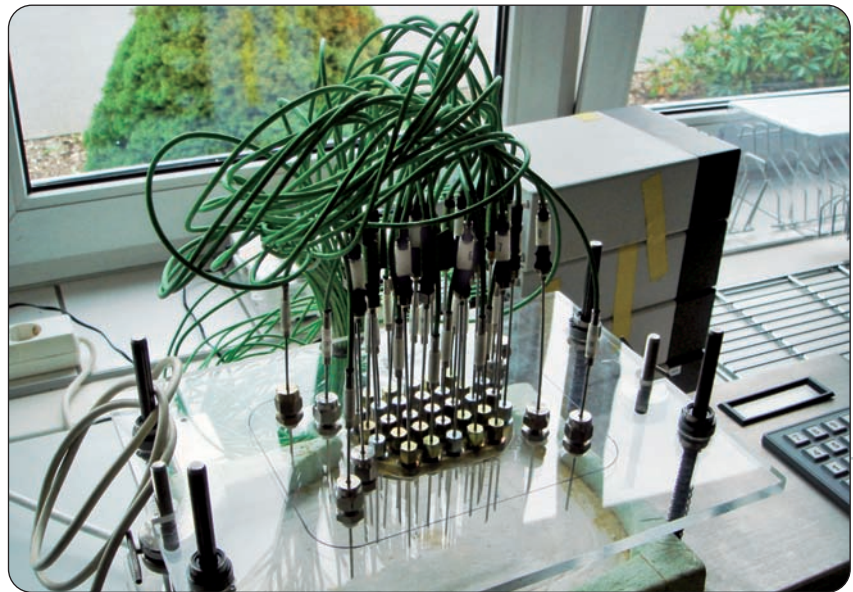
Wir fragen H. Frank, ob er weiß, warum der Staubsauger mit Wasserfiltertechnologie »Delphin« (siehe »de hausgeräte« 2/2006, S. 20) bei einem Test von Stiftung Warentest so schlecht abgeschnitten hat. »Ja, ich kenne das Gerät. Die waren der Meinung, dass sie aufgrund des Wasserfilters keinen separaten Abluftfilter brauchen. Ein Wasserfilter kann nicht 100%-ig filtern. Im Prinzip müssten sie nur einen Filter einbauen.«

Wir sprechen H. Frank auf einen Staubsauger an, der vor geraumer Zeit bei Aldi Süd angeboten wurde und der schon sehr verdächtig dem von Dyson geähnel hat. »Dyson liefert nicht an Aldi. Aber es gibt generell viele Produkte, die von renommierten Firmen hergestellt werden und die dann unter anderem Namen bei Aldi landen«, erklärt H. Frank.

Übrigens kann man die SLG damit beauftragen, für Maschinen, die findige Elektrotechniker entwickelt haben und die sie in Verkehr bringen möchten, die nötige CE-Konformitätsbescheinigung auszustellen. Bei größeren Maschinen werden dazu vor Ort die nötigen Messungen durchgeführt.

### Rundgang durch die Prüflabore

Bevor wir den Rundgang durch die Prüflabore starten, läuft ein Imagefilm. Hier erfahren wir, dass man zwischen Einzel- und Vergleichstests unterscheidet und zwischen Kurz- und Langzeitprüfungen. Und hier sehen wir u.a., wie die Wärmeverteilung am Boden einer Bratpfanne oder beim Bügeleisen mittels Thermografiekamera gemessen wird, wie ein Kipptest bei einer Schreibtischleuchte erfolgt, wie Steckdosen und Mehrfachsteckdosenleisten geprüft werden und wie Leuchtmittel zur Bestimmung der Leuchtdaten in einer Messkugel verschwinden. »Die Geräte der Weißen Ware wie Geschirrspüler, Trockner, Waschmaschinen oder Elektroherde messen wir komplett. Hinzu kommen Kleingeräte wie Hand- und Bodenstaubsauger, Kaffeemaschinen, Mixer, Brotbackautomaten, Alleschneider, Rasierer, Dunstabzugshäuben, Küchenmaschinen«, sagt H. Frank



Quelle: Decker

**Bild 3:** Messaufbau zur Ermittlung der Gleichmäßigkeit der Temperaturverteilung beim Auftauen in der Mikrowelle

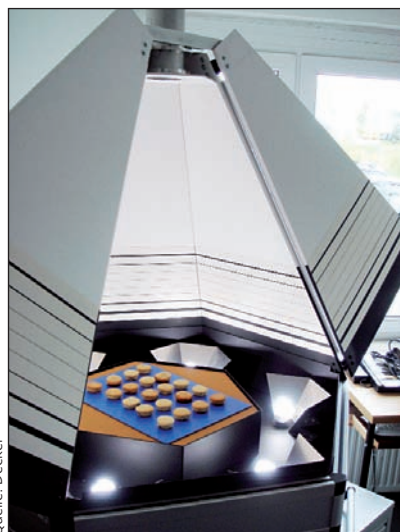
und dass auch Rasenmäher sowie die komplette Palette an Handwerkzeugen geprüft wird. »Normgerechte Prüfungen unter normgerechten Bedingungen liefern objektive Messergebnisse. Ergänzt um subjektive Beurteilungen und Probandenbefragungen wird eine exakte Qualitätseinstufung gewährleistet.«

Los geht's. Den Anfang macht die so genannte Gebrauchswerkküche (Bild 2). Hier steht auch ein Messaufbau zur Ermittlung der Gleichmäßigkeit der Temperaturverteilung beim Auftauen in der Mikrowelle. 39 Thermoelemente

werden dazu in ein so genanntes Substitut, also einen Ersatz für die aufgewärmte Speise gefahren (Bild 3). Die nächste Station ist ein von der SLG entwickeltes, mannshohes Bräunungsmessgerät mit Kamera zur automatischen Auswertung des Bräunungsgrades und dessen Gleichmäßigkeit, z.B. eines Hühnchens, eines Kuchens oder von Plätzchen (Bild 4). Damit erübrigt sich das subjektive Auswerten. Bei beiden Messungen handelt es sich wie beim Bestimmen der Saugleistung um normgerechte Test, die aber von Seiten der Gerätehersteller freiwillig sind.

In einem anderen Raum, einem Labor zur Prüfung von Staubsaugern, wird u.a. die Staubemission gemessen. Hier ist es ziemlich laut. Ein Bestattungswagen trägt eine ganz bestimmte Menge an Prüfstaub auf den Teppichboden auf. Beim automatischen Saugen werden neben Ritzenprüfung und Faseraufnahme u.a. auch die Schiebekräfte und der Energieverbrauch gemessen. SLG als Entwickler und Hersteller ist Lieferant für diese DIN EN 60312 gerechte Apparatur weltweit.

Übrigens, auf die Testergebnisse von Ökotest, einer anzeigengetriebenen Zeitschrift, gibt H. Frank nicht viel. Wir versuchen immer wieder, etwas »unter der Hand« zur Waschwirkung einer Waschmaschine zu erfahren, die ohne Waschmittel auskommt. Leider vergebens, trotzdem war's sehr interessant.



Quelle: Decker

**Bild 4:** Von der SLG entwickeltes Messgerät (hier geöffnet) mit Kamera unter der Kuppel zur automatischen Auswertung des Bräunungsgrades und dessen Gleichmäßigkeit

Dipl.-Ing. (FH) Christiane Decker,  
Redaktion »de hausgeräte«